JAHRESABSCHLUSS UND
LAGEBERICHT 2017

Emeritenanstalt

der Erzdiözese München und Freising

ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Vorwort

Die Erzdiözese ist verpflichtet, eine angemessene Versorgung der Geistlichen im Alter sicherzustellen und hat zu diesem Zweck mit der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising ein Sondervermögen eingerichtet. Die Emeritenanstalt wurde als eigenständige Körperschaft des öffentlichen Rechts bereits 1923 staatlich anerkannt und gewährt ihren Mitgliedern während des Ruhestandes Versorgungsbezüge nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Zu den Mitgliedern gehören im Wesentlichen die Erzbischöfe von München und Freising, die Weihbischöfe der Erzdiözese von München und Freising sowie die in der Erzdiözese inkardinierten Priester. Für Priester erfolgt die Versetzung in den dauernden Ruhestand regulär mit der Vollendung des 70. Lebensjahres.

Auf den folgenden Seiten finden Sie den Jahresabschluss der Emeritenanstalt mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang und den Lagebericht der Körperschaft.

Inhalt

06 — Bilanz zum 31.12.2017
08 — Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2017
11 — Anhang für das Jahr 2017
23 — Lagebericht für das Jahr 2017
31 — Testat des Wirtschaftsprüfers

Jahres-abschluss

Bilanz zum 31.12.2017

AKTIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. ANLAGEVERMÖGEN	**EUR**	**EUR**
I. Sachanlagen		
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.755.878,58	11.755.878,58
2. Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.296.897,87	43.850.922,87
3. Kunstgegenstände, Bücher	157.234,00	157.234,00
Summe Sachanlagen	**55.210.010,45**	**55.764.035,45**
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	237.039.163,38	163.314.207,34
Summe Finanzanlagen	**237.039.163,38**	**163.314.207,34**
Gesamtsumme Anlagevermögen	**292.249.173,83**	**219.078.242,79**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Unfertige Leistungen	227.973,69	247.569,13
Summe Vorräte	**227.973,69**	**247.569,13**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen kirchliche Körperschaften	843.294,17	803.454,51
2. Forderungen gegen die öffentliche Hand	124.018,59	131.603,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	117.662,95	98.707,20
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1.084.975,71**	**1.033.765,69**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**13.710.664,36**	**94.567.115,37**
Gesamtsumme Umlaufvermögen	**15.023.613,76**	**95.848.450,19**
BILANZSUMME	**307.272.787,59**	**314.926.692,98**

PASSIVA	31.12.2017	31.12.2016
A. EIGENKAPITAL	**EUR**	**EUR**
1. Ausgleichsrücklage	49.183.174,13	73.725.487,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	939.290,28	939.290,28
3. Andere Rücklagen	21.311.968,54	21.311.968,54
Summe Eigenkapital	**71.434.432,95**	**95.976.745,82**
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten aus verwendungsbeschränktem Vermögen	157.234,00	157.234,00
Summe Sonderposten	**157.234,00**	**157.234,00**
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	235.276.431,00	215.294.417,00
2. Sonstige Rückstellungen	29.600,00	29.000,00
Summe Rückstellungen	**235.306.031,00**	**215.323.417,00**
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.559,00	5.941,64
2. Erhaltene Anzahlungen	268.894,40	268.271,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften	12.495,30	3.155.421,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten	36.492,94	36.601,71
Summe Verbindlichkeiten	**374.441,64**	**3.466.236,66**
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**648,00**	**3.059,50**
BILANZSUMME	**307.272.787,59**	**314.926.692,98**

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017	2017	2016
	EUR	EUR
1. Erträge		
a) Zuschüsse und Beiträge für Versorgungsleistungen	8.303.379,11	87.784.969,00
b) Erträge aus Mieten, Pachten und Nebenkosten	1.650.097,10	1.551.982,00
c) Sonstige Erträge	5.694,24	5.870,24
Summe Erträge	**9.959.170,45**	**89.342.821,24**
2. Aufwendungen		
a) Versorgungsaufwendungen	−18.172.926,25	−12.697.239,65
b) Abschreibungen auf Sachanlagen	−554.025,00	−554.026,00
c) Sonstige Aufwendungen	−519.508,90	−647.804,32
Summe Aufwendungen	**−19.246.460,15**	**−13.899.069,97**
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2.582.403,90	2.855.338,26
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	945,89	3.140.823,62
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	−2.444,45
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	−17.812.503,00	−8.294.699,00
Finanzergebnis	**−15.229.153,21**	**−2.300.981,57**
ERGEBNIS VOR SONSTIGEN STEUERN	**−24.516.442,91**	**73.142.769,70**
7. Sonstige Steuern	**−25.869,96**	**−25.270,03**
JAHRESFEHLBETRAG (I. VJ. JAHRESÜBERSCHUSS)	**−24.542.312,87**	**73.117.499,67**
8. Entnahmen aus den anderen Rücklagen	0,00	607.987,33
9. Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage	24.542.312,87	0,00
10. Einstellungen in die Ausgleichsrücklage	0,00	−73.725.487,00
Summe Rücklagen	**24.542.312,87**	**−73.117.499,67**
BILANZERGEBNIS	**0,00**	**0,00**

Anhang

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising KdöR (im Nachfolgenden: Emeritenanstalt) zum 31. Dezember 2017 ist freiwillig in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften (i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung einschlägiger kirchenrechtlicher Vorschriften aufgestellt worden. Die Emeritenanstalt wendet die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an, um damit ein hohes Maß an Transparenz in der Berichterstattung zu erfüllen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Für ein besseres Verständnis des Jahresabschlusses wurden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach § 265 Abs. 5 HGB neue Posten hinzugefügt.

Neben dem Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang – wurde nach § 289 HGB ein Lagebericht erstellt (§ 264 Abs. 1 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Unbebaute und bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte sowie Bauten auf fremdem Grund und Boden wurden infolge fehlender Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 1. Januar 2015 zum Zeitwert bewertet und, soweit abnutzbar, über ihre Restnutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Zuschreibungen werden unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, sofern der Grund für die außerplanmäßige Wertminderung entfallen ist.

Die bilanzierten Kunstgegenstände sind unter Heranziehung von Vergleichswerten im Jahr 2014 durch die Hauptabteilung Kunst des Erzbischöflichen Ordinariats München zum Zeitwert bewertet worden. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Wertpapiere mit einer begrenzten Laufzeit werden bei Kursschwankungen grundsätzlich nicht außerplanmäßig wertberichtigt, da die Emeritenanstalt diese Wertpapiere bis zum Ende der Laufzeit hält. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen, falls eine dauerhafte Wertminderung erkennbar ist.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Wiederbeschaffungs- oder Marktpreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden standardgemäß die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 3,68 % p.a. (Vorjahr: 4,01 %). Der Bewertung liegt weiterhin ein Gehalts- und Rententrend von 2,0 % zugrunde. Die Auswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Sie sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen.

Langfristige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- oder Aufzinsung werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1. ANLAGEVERMÖGEN

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten handelt es sich um forst- und landwirtschaftliche Flächen. Bei den bebauten Grundstücken und Bauten auf fremden Grundstücken handelt es sich im Wesentlichen um wohnwirtschaftlich und gewerblich genutzte Objekte. Die Objekte und Flächen sind unter Berücksichtigung sozialer Aspekte vermietet bzw. verpachtet und dienen der Erzielung von Erträgen zum Unterhalt der Objekte und zur Erfüllung der Aufgaben der Emeritenanstalt.

Bei den Kunstgegenständen handelt es sich um Sammlungsobjekte, die der Emeritenanstalt im Rahmen eines Nachlasses überlassen wurden.

Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen Vermögensgegenstände betreffen Immobilienfonds und Wertpapierspezialfonds, die von externen Fondsmanagern verwaltet werden.

WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS	Buchwerte		Kurswerte	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immobilienfonds und Wertpapierspezialfonds	237.039	163.314	258.805	179.147
Gesamt	**237.039**	**163.314**	**258.805**	**179.147**

Dem Wertpapierspezialfonds (Allianz GI-E) wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Betrag von TEUR 73.725 zugeführt.

Wertpapiere des Anlagevermögens unterliegen Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken, Bonitätsrisiken sowie Währungs- und allgemeinen Marktrisiken. Dies führt dazu, dass die Kurswerte der einzelnen Wertpapiere im Zeitablauf schwanken. Aufgrund der langfristigen Anlagestrategie der Emeritenanstalt wird bei einer Buchwertunterschreitung von weniger als 20 % in den letzten 6 Monaten bzw. von weniger als 10 % in den letzten 12 Monaten angenommen, dass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist und somit keine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen ist. Beim Immobilienfonds und Wertpapierspezialfonds übersteigen die Kurswerte den jeweiligen Buchwert jedoch deutlich. Insgesamt sind zum 31. Dezember 2017 in dem Posten Wertpapiere des Anlagevermögens stille Reserven (Kurswert abzgl. Buchwert) in Höhe von TEUR 21.766 enthalten.

Anlageziel ist der Werterhalt des Vermögens unter Berücksichtigung von Sicherheit, Liquidität und Rentabilität sowie die Finanzierung der laufenden Pensionsverpflichtungen. Die Ausschüttung des Wertpapierspezialfonds belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 2.558 (im Vorjahr: TEUR 2.818). Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht. Für die Finanzanlagen gilt ein strenges Nachhaltigkeitskonzept, das allgemeine ökologische, soziale oder ethische Aspekte berücksichtigt, die auf der katholischen Glaubenslehre beruhen.

3.2. VORRÄTE

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um geleistete Betriebs- und Heizkostenvorauszahlungen an Versorgungsdienstleister, die die Emeritenanstalt in ihrer Rolle als Vermieterin geleistet hat und im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen auf die jeweiligen Mieter im Folgejahr umlegen wird.

3.3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen gegen kirchliche Körperschaften enthalten in Höhe von TEUR 357 (im Vorjahr: TEUR 330) Verpflichtungen zur Zuzahlung der Priester der Erzdiözese München und Freising in die Emeritenanstalt, die von der Erzdiözese München und Freising getragen werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Immobilienverwaltung (TEUR 75, Vorjahr: TEUR 64) und Forderungen im Rahmen einer Rückdeckungsversicherung (TEUR 43, Vorjahr: TEUR 40).

Die Forderung im Rahmen der Rückdeckungsversicherung hat eine Restlaufzeit größer ein Jahr, alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie Tages- und Termingeldeinlagen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten u. a. Treuhandkonten für Mietkautionen in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 34).

3.5. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der Emeritenanstalt wird in eine Ausgleichsrücklage, zweckgebundene Rücklagen für Instandhaltung und in andere Rücklagen untergliedert.

Die Ausgleichsrücklage wurde im Jahr 2016 aus einem durch die Erzdiözese München und Freising gegebenen Zuschuss in Höhe von TEUR 73.725 gebildet. Der Jahresfehlbetrag des Jahres 2017 in Höhe von TEUR 24.542 wurde durch Entnahme aus dieser Rücklage ausgeglichen, sodass zum 31. Dezember 2017 ein Betrag von TEUR 49.183 in der Rücklage verbleibt. Die Ausgleichsrücklage dient weiterhin dem Ausgleich von Ergebnisschwankungen und der Stärkung der Substanz der Emeritenanstalt.

Die anderen Rücklagen in Höhe von TEUR 21.312 (im Vorjahr: TEUR 21.312) beinhalten nicht gebundene Mittel, für die ein Zweck zum Zeitpunkt der Erstellung noch nicht definiert ist. Weiterhin wurden den anderen Rücklagen Unterschiedsbeträge aus der Bewertung des Vermögens, der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten der Emeritenanstalt im Rahmen der Doppik-Umstellung im Jahr 2015 zugeführt.

In Höhe von TEUR 27.365 besteht eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 3 HGB für die Verlängerung des Betrachtungszeitraums für die Berechnung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von 7 auf 10 Jahre bei den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen.

3.6. RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen resultieren ausschließlich aus einer Rückstellung für Prüfungsaufwendungen des Jahresabschlusses 2017 (TEUR 30, Vorjahr: TEUR 29).

3.7. VERBINDLICHKEITEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Immobilienbewirtschaftung.

Die Position Erhaltene Anzahlungen beinhaltet ausschließlich Vorauszahlungen auf Betriebs- und Heizkosten aus von der Emeritenanstalt vermieteten Objekten (TEUR 269, Vorjahr: TEUR 268).

Die Abwicklung der Pensionszahlungen an Geistliche im Ruhestand erfolgt im Rahmen eines unentgeltlichen Dienstleistungsverhältnisses durch die Erzdiözese München und Freising. Dementsprechend enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften die zum Bilanzstichtag noch nicht an die Erzdiözese München und Freising ausgeglichenen Pensionszahlungen. Im Jahr 2017 erfolgte dieser Ausgleich im Wesentlichen noch im Dezember, sodass die Verbindlichkeit nur TEUR 12 beträgt, während im Jahr 2016 die Besoldung für November und Dezember erst im Folgejahr ausgeglichen wurde (TEUR 3.155).

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind die Mietkautionen (TEUR 36, Vorjahr: TEUR 37) ausgewiesen.

Alle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

3.8. SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige Haftungsverhältnisse oder finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. ERTRÄGE

Die erhaltenen Zuschüsse resultieren im Wesentlichen aus Zuwendungen der Erzdiözese München und Freising in Höhe von TEUR 4.357 (Vorjahr: TEUR 83.885) und des Freistaats Bayern in Höhe von TEUR 3.606 (Vorjahr: TEUR 3.482). Die Zuwendungen der Erzdiözese enthielten im Vorjahr als Einmaleffekt einen Betrag von TEUR 73.725 zur Finanzierung künftiger mittelbarer Pensionsverpflichtungen.

Die Erträge aus der Vermietung und Verpachtung resultieren mit TEUR 1.574 (Vorjahr: TEUR 1.477) aus der Vermietung von Gebäuden und mit TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 75) aus der Verpachtung forst- und landwirtschaftlicher Flächen.

4.2. AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen unterteilen sich in Aufwendungen für Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung (TEUR 462, Vorjahr: TEUR 574), Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen (TEUR 39, Vorjahr: TEUR 69) sowie Aufwendungen für Verwaltungstätigkeiten (TEUR 18, Vorjahr: TEUR 5).

Die sonstigen Steuern betreffen Aufwendungen aus Grundsteuern.

4.3. FINANZERGEBNIS

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen resultieren mit TEUR 2.582 (im Vorjahr: TEUR 2.843) aus dem Immobilien- und Wertpapierspezialfonds. Zinserträge für festverzinsliche Wertpapiere wurden im Jahr 2017 nicht mehr erzielt (im Vorjahr: TEUR 12).

Die Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge (TEUR 1, Vorjahr: TEUR 3.141) betreffen Zinsen auf Tages- und Festgelder (TEUR 1, Vorjahr: TEUR 27). Da im Vorjahr die gesetzlich vorgeschriebene Umstellung des für Pensionsrückstellungen maßgeblichen durchschnittlichen Zinszeitraumes von sieben auf zehn Jahre erfolgte, führte dies zu einem Zinsertrag in Höhe von TEUR 3.114. Im Berichtsjahr resultiert aus dem Rückgang des Durchschnittszinssatzes ein Zinsaufwand (siehe letzter Absatz).

Abschreibungen auf Finanzanlagen waren im Berichtsjahr nicht erforderlich (Vorjahr: TEUR 2).

Der Zinsaufwand aus dem Rückgang des relevanten Durchschnittszinssatzes bei Pensionsrückstellungen (Zinsänderungseffekt) beträgt im Berichtsjahr TEUR 9.179. Im Übrigen ergibt sich aus dem Zinsanteil der Zuführung zur bestehenden Pensionsrückstellung ein Aufwand von TEUR 8.633 (Vorjahr: TEUR 8.295).

4.4. RÜCKLAGENENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2017 weist einen Jahresfehlbetrag von TEUR 24.542 aus. Dieser wurde in voller Höhe durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen. Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Summe aller Rücklagen TEUR 71.434.

Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen.

5. Sonstige Angaben

5.1. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2017 beträgt TEUR 30 und resultiert aus Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

5.2. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Berichtsjahres, die eine andere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht eingetreten.

5.3. VERWALTUNG

Die laufende Verwaltung der Emeritenanstalt besorgt nach § 14 der Satzung der Emeritenanstalt vom 1. Januar 2016 der Erzbischöfliche Finanzdirektor. Er bedient sich bei der Erledigung der ihm übertragenen Aufgaben der Hilfe der Erzbischöflichen Finanzkammer der Erzdiözese München und Freising und vertritt die Emeritenanstalt nach innen und außen. Mitarbeiter/-innen waren im Berichtsjahr nicht beschäftigt.

5.4. ORGANE

a) Verwaltungsausschuss

Domkapitular Monsignore Klaus Franzl, *Ordinariatsdirektor, Vorsitzender*
Prälat Lorenz Kastenhofer
Domvikar Monsignore Christoph Huber, *Diözesanpräses des Kolpingwerks*
Geistlicher Rat Andreas Maria Zach, *Pfarrer*
Herr Stefan Rührgartner, *Mitglied des Diözesansteuerausschusses der Erzdiözese München und Freising*
Herr Markus Reif, *Finanzdirektor, Beratendes Mitglied*

München, den 20. März 2018

Markus Reif
Finanzdirektor

Anlage zum Anhang

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen				
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.755.878,58	0,00	0,00	11.755.878,58
2. Bebaute Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	63.665.068,89	0,00	0,00	63.665.068,89
3. Kunstgegenstände, Bücher	157.234,00	0,00	0,00	157.234,00
Summe Sachanlagen	**75.578.181,47**	**0,00**	**0,00**	**75.578.181,47**
II. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	163.490.207,34	73.724.956,04	176.000,00	237.039.163,38
Summe Finanzanlagen	**163.490.207,34**	**73.724.956,04**	**176.000,00**	**237.039.163,38**
Gesamtsumme Anlagevermögen	**239.068.388,81**	**73.724.956,04**	**176.000,00**	**312.617.344,85**

	Abschreibungen			Buchwerte	
Stand 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	11.755.878,58	11.755.878,58
19.814.146,02	554.025,00	0,00	20.368.171,02	43.296.897,87	43.850.922,87
0,00	0,00	0,00	0,00	157.234,00	157.234,00
19.814.146,02	**554.025,00**	**0,00**	**20.368.171,02**	**55.210.010,45**	**55.764.035,45**
176.000,00	0,00	176.000,00	0,00	237.039.163,38	163.314.207,34
176.000,00	**0,00**	**176.000,00**	**0,00**	**237.039.163,38**	**163.314.207,34**
19.990.146,02	**554.025,00**	**176.000,00**	**20.368.171,02**	**292.249.173,83**	**219.078.242,79**

Lagebericht

A. Grundlagen der Emeritenanstalt

Die Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, im Folgenden kurz „Emeritenanstalt“, ist nach kanonischem Recht eine öffentliche juristische Person (can. 116 § 1 CIC) und trägt die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Stellung im staatlichen Bereich als Körperschaft wurde durch Entschließung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. Juli 1923 – Nr. 26306 anerkannt.

Die Emeritenanstalt gewährt ihren Mitgliedern während des Ruhestandes Versorgungsbezüge nach beamtenrechtlichen Grundsätzen. Die Emeritenanstalt erfüllt damit stellvertretend für die Erzdiözese München und Freising die sich aus universalrechtlichen Bestimmungen, insbesondere can. 281 § 2 i. V. m. can. 1274 § 1 CIC, sowie den partikularrechtlichen Besoldungsordnungen ergebenden Versorgungspflichten gegenüber ihren Mitgliedern.

Mitglieder der Emeritenanstalt sind:
- Die Erzbischöfe von München und Freising
- Die Weihbischöfe der Erzdiözese München und Freising
- Die in der Erzdiözese München und Freising inkardinierten Priester
- Heimatvertriebene Priester deutscher Abstammung, die zwar einer anderen Diözese angehören, für die aber die Erzdiözese München und Freising nach den Richtlinien zur Regelung der Versorgung der heimatvertriebenen Priester als Aufnahmediözese gilt
- Die Priesteramtskandidaten der Erzdiözese München und Freising mit Beginn des Pastoralkurses

Von der Mitgliedschaft ausgenommen sind Priester und Priesteramtskandidaten für die bei der Aufnahme in den Klerus der Erzdiözese bzw. bei Beginn des Pastoralkurses eine – staatlichen Angestellten gleichwertige – Versorgung anderweitig gesichert ist und eine entsprechende Bestätigung der Erzdiözese schriftlich vorliegt.

Zur Erfüllung ihres Zweckes wurde die Emeritenanstalt durch die Erzdiözese München und Freising mit Immobilien- und Finanzanlagevermögen ausgestattet, welches rentierlich anzulegen ist. Die hieraus erzielten Erträge dienen der Sicherstellung der Aufgabenerfüllung durch die Emeritenanstalt. Darüber hinaus erhält die Emeritenanstalt Leistungen des Freistaates Bayern und Zuschüsse der Erzdiözese München und Freising zur Sicherstellung ihrer Aufgaben. Die Zuschüsse der Erzdiözese München und Freising beruhen auf der Vorgabe des can. 281 § 2 CIC. Die Grundlage für die Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen sind im Konkordat zwischen seiner Heiligkeit Papst Pius XI und dem Freistaat Bayern, dem Gesetz zur Ausführung konkordats- und staatskirchenvertraglicher Verpflichtungen (AGKStV) sowie der Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und den sieben römischkatholischen (Erz-)Diözesen in Bayern vom 15. Dezember 2014 festgehalten.

Die laufende Verwaltung der Emeritenanstalt besorgt nach § 14 der Satzung der Emeritenanstalt vom 1. Januar 2016 der Erzbischöfliche Finanzdirektor. Er bedient sich bei der Erledigung der ihm übertragenen Aufgaben der Hilfe der Erzbischöflichen Finanzkammer der Erzdiözese München und Freising und vertritt die Emeritenanstalt nach innen und außen.

B. Wirtschaftsbericht

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands wuchs im Jahr 2017 um 2,2 % (im Vorjahr: 1,9 %).[1] Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland (mit Wohnort in Deutschland) ist um 1,5 % (im Vorjahr: 1,2 %) im Vergleich zum Vorjahr auf ca. 44,2 Millionen gestiegen.[2] Die sozialabgabepflichtigen Beschäftigungsverhältnisse lagen im Dezember 2017 mit 32,6 Millionen Arbeitnehmern um 2,4 % über dem Vorjahresmonat.[3] Im Jahresdurchschnitt des Jahres 2017 registrierte die Bundesanstalt für Arbeit 2,5 Millionen Arbeitslose (im Vorjahr: 2,7 Millionen), 5,9 % weniger als im Vorjahr.[4] Die Arbeitslosenquote belief sich damit auf durchschnittlich 6,3 % (im Vorjahr: 6,8 %).[5] Die Erhöhung des Verbraucherpreisindexes belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1,8 % (im Vorjahr: 0,5 %).[6] Die Lage an den Kapitalmärkten ist auch im Jahr 2017 von einem unverändert niedrigen Zinsniveau geprägt. So ist die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen in 2017 bis Jahresende lediglich um 0,1 Prozentpunkte auf 0,2 % gestiegen.[7] Die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen ist in 2017 bis Jahresende unverändert bei 0,4 % verblieben.[8] Der Effektivzins für täglich fällige Einlagen betrug im Dezember 2017 –0,02 % (im Vorjahr: 0,00 %)[9] und spiegelt damit die seit langem anhaltende Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wider; dieser Wert entspricht unverändert der exponentiellen Abnahme der letzten Jahre.

In Bayern lag die Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2017 mit 2,5 % (im Vorjahr: 3,3 %) um 0,5 Prozentpunkte über der gesamtdeutschen Entwicklung.[10] Die Anzahl der Erwerbstätigen in Bayern belief sich im ersten Quartal des Berichtsjahres 2017 auf 7,41 Millionen.[11] Gegenüber dem ersten Quartal 2016 war dies eine Zunahme um 1,7 %.[12] Die Arbeitslosenquote in Bayern lag im Berichtsjahr 2017 durchschnittlich bei 3,2 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte gesunken.[13] Insgesamt entwickelte sich der Arbeitsmarkt in Bayern auf hohem Niveau entsprechend dem Bundesdurchschnitt. Die Erhöhung des Verbraucherpreisindexes belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 1,7 % (im Vorjahr: 0,6 %)[14] und lag damit marginal unter dem Bundesdurchschnitt.

1 Vgl. < https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/VGR/Inlandsprodukt/Tabellen/Gesamtwirtschaft.html > , Stand 11.01.2018
2 Vgl. < https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/TabellenErwerbstaetigenrechnung/InlaenderInlandskonzept.html > , Stand 31.01.2018
3 Vgl. < https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Beschaeftigung/Beschaeftigung-Nav.html > , Stand 31.01.2018
4 Vgl. < https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/LangeReihen/Arbeitsmarkt/lrarb003.html > , am 02.02.2018
5 Vgl. Ebenda
6 Vgl. Verbraucherpreisindizes für Deutschland – Jahresbericht 2017, Seite 245 < https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Preise/Verbraucherpreise/VerbraucherpreisindexJahresbericht.html > , am 02.02.2018
7 Vgl. Umlaufsrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Anleihen der öffentlichen Hand / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: < http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId = www_skms_it01 > , am 02.02.2018
8 Vgl. Umlaufsrenditen inländischer Inhaberschuldverschreibungen / Bankschuldverschreibungen / Monatsdurchschnitte, abrufbar unter: < https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Makrooekonomische_Zeitreihen/its_list_node.html?listId = www_skms_it01 > , am 02.02.2018
9 Vgl. Effektivzinssätze Banken DE / Neugeschäft / Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften, täglich fällig, abrufbar unter: < https://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Geld_und_Kapitalmaerkte/geld_und_kapitalmaerkte_list_node.html?listId = www_s510_ne2 > , am 02.02.2018
10 Vgl. < https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/235_2017.php > , Stand 25.09.2017
11 Vgl. < https://www.statistik.bayern.de/presse/archiv/150_2017.php > , Stand 27.06.2017
12 Vgl. Ebenda
13 Vgl. < https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2517/umfrage/entwicklung-der-arbeitslosen-quote-in-bayern-seit-1999/ > , am 02.02.2018
14 Vgl. < https://www.statistik.bayern.de/medien/statistik/preiseverdienste/sg35_verbraucherpreisindex_langfristige_entwicklung-12-2017.pdf > , am 02.02.2018

2. JAHRESVERLAUF UND LAGE DER EMERITENANSTALT

Bereits in 2016 wurde der Emeritenanstalt von der Erzdiözese München und Freising ein Zuschuss in Form von Barvermögen in Höhe von TEUR 73.725 gewährt, um künftige Ergebnisschwankungen ausgleichen zu können. Diese Barmittel wurden im Februar 2017 dem bereits bestehenden Wertpapierspezialfonds der Ermeritenanstalt zugeführt. Ertragseffekte aus der Aufstockung des Wertpapierspezialfonds werden sich erst zeitversetzt mit der Ausschüttung für das Jahr 2017 in 2018 auswirken. Bedingt durch das anhaltend niedrige Zinsniveau war die Ausschüttung in 2017 um TEUR 273 geringer als im Vorjahr. Darüber hinaus wurde das Ergebnis der Emeritenanstalt von einem Absinken des 10-jährigen Rechnungszinses für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen um 0,33 Prozentpunkte von 4,01 % auf 3,68 % im Vergleich zum Vorjahr negativ beeinflusst. Dies führte zusammen mit dem Zinsanteil in der Zuführung zu einem Zinsaufwand in Höhe von TEUR 17.813. Bei gleichzeitig ansteigenden Versorgungsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.170 resultierte daraus ein negatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 24.542, das durch die in 2016 gebildete Ausgleichsrücklage ausgeglichen werden konnte.

Der Zweck der Emeritenanstalt, die Pensionszahlungen an die sich im Ruhestand befindlichen Geistlichen der Erzdiözese München und Freising zu gewährleisten, wurde im Berichtsjahr erfüllt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Emeritenanstalt hat sich zum 31. Dezember 2017 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.654 auf TEUR 307.273 reduziert.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 95,1 % (im Vorjahr: 69,6 %). Das Anlagevermögen setzt sich dabei zu 18,9 % (im Vorjahr: 25,4 %) aus Sachanlagen und zu 81,1 % (im Vorjahr: 74,6 %) aus Finanzanlagen zusammen.

Die Veränderung im Bereich Finanzanlagen resultiert aus dem Zugang von Wertpapieren nach der Einzahlung des in 2016 durch die Erzdiözese gewährten Zuschusses für den Ausgleich künftiger Ergebnisschwankungen in Höhe von TEUR 73.725 in den bestehenden Wertpapierspezialfonds.

Das Umlaufvermögen hat sich um TEUR 80.825 auf TEUR 15.024 reduziert. Dies ist im Wesentlichen durch den Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 80.857 auf TEUR 13.711 bedingt, die in Höhe von TEUR 73.725 in den Wertpapierspezialfonds eingebracht wurden.

Die Verpflichtungen sind ausreichend bilanziert, das Eigenkapital verringerte sich durch den Ausgleich des Jahresfehlbetrags in Höhe von TEUR 24.542 von TEUR 95.977 auf TEUR 71.435. Die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtsjahr von 30,5 % auf 23,2 % reduziert.

Das Fremdkapital ist maßgeblich durch den Anstieg der Pensionsrückstellung um TEUR 19.982 auf TEUR 235.276 geprägt. Die Erhöhung der Pensionsrückstellung resultiert im Wesentlichen aus dem Zinsanteil der Zuführung zur Rückstellung sowie dem negativen Zinsänderungseffekt.

Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber kirchlichen Körperschaften im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 3.143 auf TEUR 12 reduziert. Dies ist auf den unterjährigen Ausgleich der durch die Erzdiözese München und Freising vorgenommenen Pensionszahlungen zurückzuführen. Die Abwicklung der Pensionszahlungen an Geistliche im Ruhestand erfolgt im Rahmen eines unentgeltlichen Dienstverhältnisses durch die Erzdiözese München und Freising.

Finanzlage

Die Analyse der Finanzlage erfolgt anhand einer aus DRS 21 abgeleiteten, verkürzt dargestellten Kapitalflussrechnung.

CASHFLOW	2017	2016
	TEUR	TEUR
Cashflow der gewöhnlichen Aktivitäten	−18.018	−12.071
Cashflow aus Investitionstätigkeit	−71.142	5.063
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.303	87.785
Gesamt	**−80.857**	**80.777**

Die Zahlungsabflüsse der gewöhnlichen Aktivitäten in Höhe von TEUR 18.018 (im Vorjahr: TEUR 12.071) betreffen vorranging die Auszahlung der Pensionsverpflichtungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen des in 2016 von der Erzdiözese München und Freising gewährten Zuschusses in Form von Barmitteln in Höhe von TEUR 73.725 in das Finanzanlagevermögen. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert vor allem aus den Zuschüssen der Erzdiözese München und Freising (TEUR 4.357, im Vorjahr: TEUR 83.885) und des Freistaates Bayern (TEUR 3.606, im Vorjahr: TEUR 3.482).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können durch ausreichend zur Verfügung stehende liquide Mittel bedient werden. Die Emeritenanstalt war im Jahr 2017 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Emeritenanstalt grundsätzlich nicht insolvenzfähig. Darüber hinaus besteht aufgrund der Vorgabe des can. 281 § 2 CIC, wonach durch das jeweilige Bistum Vorsorge für die Altersversorgung der Priester zu treffen ist, eine Verpflichtung der Erzdiözese München und Freising, gegebenenfalls ungedeckte Pensionsverpflichtungen zu erfüllen.

Ertragslage

Die Erträge aus Zuschüssen und Beiträgen für Versorgungsleistungen bilden mit TEUR 8.303 (im Vorjahr: TEUR 87.785) die wesentlichste Ertragsposition, gefolgt von den Erträgen aus Vermietung und Verpachtung (TEUR 1.650, im Vorjahr: TEUR 1.552) und sonstigen Erträgen (TEUR 6, im Vorjahr: TEUR 6).

Die Aufwendungen setzen sich aus Versorgungsaufwendungen (TEUR 18.173, im Vorjahr: TEUR 12.697) und den sonstigen Aufwendungen (TEUR 520, im Vorjahr: TEUR 648) zusammen. Von den sonstigen Aufwendungen entfallen 85,1 % (TEUR 462, im Vorjahr: 89,3 %, TEUR 574) auf Aufwendungen für Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung und 7,5 % (TEUR 39, im Vorjahr: 10,6 %, TEUR 69) auf Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Abschreibungen betreffen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (TEUR 554, im Vorjahr: TEUR 554).

Das Finanzergebnis ist maßgeblich vom Zinseffekt der Pensionsrückstellung und dem Zinsänderungseffekt negativ beeinflusst. Aus dem versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich ein Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 8.633 (im Vorjahr: TEUR 8.295), sowie aus dem Rückgang des Rechnungszinses zum 31. Dezember 2017 auf 3,68 % (im Vorjahr: 4,01 %) in Höhe von TEUR 9.179 (im Vorjahr: Zinsertrag TEUR 3.114).

Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind geprägt durch Erträge aus Ausschüttungen (TEUR 2.582, im Vorjahr: TEUR 2.843) und durch Zinserträge (TEUR 1, im Vorjahr: TEUR 39).

Der Jahresfehlbetrag (TEUR 24.542) resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung, dem Zinsanteil der Zuführung zur Rückstellung sowie dem negativen Zinsänderungseffekt. Dieser wurde in voller Höhe der Eigenkapitalposition Ausgleichsrücklage entnommen.

Das Bilanzergebnis ist ausgeglichen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
Die Ertragslage der Emeritenanstalt war durch die negative Zinssatzentwicklung und steigende Versorgungsaufwendungen negativ beeinflusst. Aufgrund der im Vorjahr gestärkten Kapitalbasis wird die Vermögens- und Finanzlage derzeit als geordnet angesehen.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. PROGNOSEBERICHT

Die Erzdiözese München und Freising wird zur Stärkung der Liquiditätsbasis wie in den Vorjahren einen regulären Zuschuss an die Emeritenanstalt leisten. Für das Jahr 2018 beträgt dieser TEUR 4.000 (im Vorjahr: TEUR 4.000).

Es wird weiterhin von stabilen Erträgen im Bereich Immobilien ausgegangen. Im Bereich der Finanzerträge wird für das Jahr 2018 eine Zunahme der Zinserträge erwartet. Die in 2016 von der Erzdiözese München und Freising übertragenen Mittel wurden im Jahr 2017 in einen bereits bestehenden Wertpapierspezialfonds angelegt. Aufgrund der zeitversetzten Ausschüttung wird ab dem Jahr 2018 mit einem Anstieg der Dividendenerträge gerechnet. Der Wertpapierspezialfonds wird als Wertsicherungsmandat mit Untergrenze verwaltet. Damit wird dem hohen Sicherheitsstandard zur Gewährleistung der Versorgung der Emeriten in besonderer Weise Rechnung getragen.

Für das folgende Berichtsjahr wird hinsichtlich der Pensionsrückstellung von keiner wesentlichen Änderung der Anzahl der Bezugsberechtigten ausgegangen. Langfristig ist jedoch mit einem Rückgang der Priesterzahlen sowie mit einem vermehrten Renteneintritt der Mitglieder der Emeritenanstalt zu rechnen.

Infolge des weiterhin sehr niedrigen Zinsniveaus ist von einem weiteren wesentlichen Rückgang des für die Abzinsung der Pensionsrückstellung relevanten Rechnungszinses auszugehen. Insofern ist auch für das Folgejahr von hohen Zinsaufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung und dem Zinsänderungseffekt auszugehen.

Aufgrund der Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie in 2016, die im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen einen durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre vorsieht, wurde für das Jahr 2017 ein leichter Abmilderungseffekt realisiert. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Effekt in den Folgejahren sukzessive reduzieren wird.

Insgesamt ist sowohl ein Anstieg der Erträge als auch der Aufwendungen zu erwarten. Die Zunahme der Erträge wird jedoch den Anstieg bei den Aufwendungen nicht vollständig kompensieren können. Für die Folgejahre ist deshalb von einem negativen Jahresergebnis auf Vorjahresniveau auszugehen, welches auch zukünftig durch Zuschüsse oder die bestehenden Rücklagen gedeckt werden muss.

2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken der Emeritenanstalt für das Jahr 2018 liegen in den Bereichen Immobilien und Finanzanlagen.

Die vermieteten Immobilien befinden sich zum Teil in gehobener Lage im Münchner Stadtgebiet. Die Auswahl der Mieter erfolgt unter Berücksichtigung von sozialen Aspekten in einem strukturierten Auswahlprozess unter Prüfung und Zugrundelegung entsprechender Sicherheiten. Die verpachteten Immobilien sind in langfristigen Pachtverträgen gebunden. Das Risiko verminderter Erträge aus Mietausfällen und Leerstand wird daher als gering eingeschätzt. Für künftige Instandhaltungsaufwendungen wird durch entsprechende Rücklagen Vorsorge getroffen.

Die Wertentwicklung der Finanzanlagen der Emeritenanstalt ist vor allem von allgemeinen Marktentwicklungen abhängig. Diesbezügliche Risiken stellen Emittenten-, Bonitäts-, Zinsänderungs- und Marktrisiken dar. Unter den Anlageformen befindet sich derzeit ein Wertpapierspezialfonds, festverzinsliche Wertpapiere sind in 2016 endfällig geworden. Anlageentscheidungen erfolgen unter Beachtung von Aspekten der katholischen Glaubenslehre sowie allgemeiner, ethischer, sozialer und ökologischer Kriterien. Anlageziel ist die reale Kapitalerhaltung bei unterdurchschnittlichen Risiken und die Erwirtschaftung einer durchschnittlichen Rendite. Die Entwicklung der Finanzanlagen wird grundsätzlich fortlaufend überwacht. Folglich wird das Risiko aus Finanzanlagen als mäßig eingeschätzt.

Die Erfüllung der laufenden Pensionszahlungen kann aus den Erträgen des Finanz- und Immobilienbereichs nicht vollständig sichergestellt werden. Eine unverzichtbare Größe zur Sicherung der Liquidität stellen demnach die Zuschüsse des Freistaates Bayern und der Erzdiözese München und Freising dar. Aufgrund der Investition in den Wertpapierspezialfonds in 2017 wird für 2018 zwar mit einer Zunahme der Erträge aus Wertpapieren gerechnet, bedingt durch die Situation auf dem Kapitalmarkt dürfte jedoch in den nächsten Jahren grundsätzlich mit stagnierenden Ergebnissen aus der Vermögensverwaltung zu

rechnen sein. Dadurch werden voraussichtlich weitere Zuschüsse erforderlich sein, um den Zweck der Körperschaft zu erfüllen. Die Grundlagen für die Einnahmen aus staatlichen Zuschüssen sind im Konkordat zwischen seiner Heiligkeit Papst Pius XI und dem Freistaat Bayern, dem Gesetz zur Ausführung konkordats- und staatskirchenvertraglicher Verpflichtungen Bayerns (AGKStV) sowie der Vereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und den sieben römischkatholischen (Erz-)Diözesen in Bayern vom 15. Dezember 2014 festgehalten. Die Zuschüsse der Erzdiözese München und Freising beruhen auf der Vorgabe des can. 281 § 2 CIC.

Über die genannten Risiken hinaus sind keine erkennbar, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt haben könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind zurzeit nicht erkennbar.

München, den 20. März 2018

Markus Reif
Finanzdirektor

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising,
Körperschaft des öffentlichen Rechts, München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Körperschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Körperschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Körperschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emeritenanstalt der Erzdiözese München und Freising, Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Körperschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüger	Junghänel
Wirtschaftsprüfer	*Wirtschaftsprüfer*

Impressum

ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Emeritenanstalt der Erzdiözese
München und Freising (KdöR)
vertreten durch den Finanzdirektor Markus Reif
Maxburgstr. 2, 80333 München

Verantwortlich:
Erzbischöfliche Finanzkammer,
Finanzdirektor Markus Reif

Realisation in Zusammenarbeit mit:
Erzbischöfliches Ordinariat, Stabsstelle Kommunikation

Konzeption und Gestaltung: hw.design, München
Druck: www.sasdruck.de
Papier: LuxoArt Samt FSC (Umschlag 300g, Inhalt 135g)

UID-Nummer: DE811510756

klimaneutral
powered by ClimatePartner°
Druckprodukt | ID 11347-1805-1003

Erzbischöflisches Ordinariat München
Kapellenstraße 4
80333 München

www.erzbistum-münchen.de